DEUTSCHLAND CORONA-AUFARBEITUNG: 2. SYMPOSIUM IM BUNDESTAG

Prof. Bhakdi : „Wer Angst und Panik schürt, gehört nicht zu uns“

Unter großem Andrang fand das 2. Corona-Symposium der AfD-Bundestagsfraktion in Berlin statt. Dort setzten sich Politiker, Fachleute, Bürger und Medien mit Fragen zu der Corona-Krise auseinander.

26

Prof. Dr. Sucharit Bhakdi spricht beim 2. Corona-Symposium der AfD im Deutschen Bundestag, das am 11. und 12.11.2023 stattfand. *Foto: Matthias Kehrein/Epoch Times*

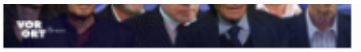
Von Erik Rusch | 12. November 2023

Auf dem 2. Corona-Symposium der AfD-Bundestagsfraktion in Berlin trafen sich Politiker der rechts-konservativen Partei mit renommierten Experten aus den Bereichen der Anwaltschaft, der Staatslehre, Fachärzte, Hausärzte, Mikrobiologen, Epidemiologen. Mit dabei auch Pflegekräfte, Intensivmediziner, Datenanalysten, Polizisten, Soldaten, Finanzexperten, Kriminologen, Medizinhistoriker und juristisch verfolgte und impfgeschädigte Bürger.

In Impulsvorträgen und Podiumsdiskussionen unter Einbindung der Zuhörerschaft aus Bürgern und Medienvertretern setzte man sich gemeinsam mit den einzelnen Aspekten der Corona-Krise auseinander. Im Kleinen vollzog sich damit eine bisher in der Gesellschaft politisch und medial weitgehend verdrängte Corona-Aufarbeitung.

Lesen Sie auch

„Die Medizin hat sich missbrauchen lassen“: Politiker, Experten, Bürger und Medien diskutieren im Deutschen Bundestag



Datenanalyst Tom Lausen legte mithilfe statistischer Zahlen dar, dass eine „historische Unterauslastung" der deutschen Krankenhäuser während der Corona-Krise herrschte. „Statt 19,2 Millionen Fällen in den Jahren zuvor waren es auf einmal nur noch 16,7. Das sind zweieinhalb Millionen Fälle weniger", so Lausen. Es seien 200.000 Menschen pro Monat weniger im Krankenhaus gewesen – ganz im Gegenteil zum verbreiteten Szenario war es eher leer in den Krankenhäusern. Es gab viel Kurzarbeit.

Man sei davon ausgegangen – so wurde es auch kommuniziert –, dass Patienten 14 bis 20 Tage im Krankenhaus blieben. In der durchschnittlichen Verweildauer aller Patienten hätte sich dies niederschlagen müssen. Während einer „schlimmen Pandemie" hätte sich die Verweildauer der Patienten in den Krankenhäusern automatisch erhöhen müssen, führte Lausen aus. Doch „laut Statistischem Bundesamt war die durchschnittliche Verweildauer von 2016 bis 2022 jedoch immer 7,2 Tage."

Zudem sei die Belegungsquote der Betten stark abgesunken und die Beatmungskapazitäten wären „heute noch genauso schlecht wie vor einiger Zeit". „Die Krankenhäuser standen also nicht unter Last", fasste Lausen zusammen. Es habe natürlich schwierige Situationen in den Intensivstationen gegeben, diese gebe es jedoch immer.

Lesen Sie auch

Datenanalyst: „Corona ist nicht für Überlastung verantwortlich"

Prof. Sönnichsen: „Keine epidemische Notlage nationaler Tragweite"

Nach Ansicht des Facharztes für Innere und Allgemeinmedizin Prof. Dr. Andreas Sönnichsen wurde weder das medizinische Gesundheitssystem zu irgendeinem Zeitpunkt der Corona-Krise an seine Grenzen gebracht, noch lag eine epidemische Notlage nationaler Tragweite vor.

Als die epidemische Notlage nationaler Tragweite am 25. März 2020 im Bundestag beschlossen wurde, sei der Zenit der ersten Welle bereits überschritten gewesen, so Sönnichsen, der sich als Mediziner mit Fragen zu evidenzbasierter Medizin, Patientensicherheit, Medikationssicherheit und Interessenkonflikten in der medizinischen Wissenschaft auseinandersetzt.

„Die Inzidenz und Prävalenz der COVID-Erkrankung waren rückläufig." COVID-19 sei zum damaligen Zeitpunkt in der bundesdeutschen Bevölkerung vollkommen unbedeutend gewesen. „Somit bestand überhaupt keine

Veranlassung, eine epidemische Notlage nationaler Tragweite auszurufen."

Diese sei auch zu keinem weiteren Zeitpunkt eingetreten, denn die weiteren Wellen seien mit Virusvarianten erfolgt, die in ihrer Gefährlichkeit geringer gewesen seien als die Ursprungsvariante, berichtet der Facharzt. Diese Situation sei also auch später kein Resultat von möglicherweise wirksamen Corona-Maßnahmen gewesen.

Lesen Sie auch

Neues EpiLage-Gesetz: Über drei Milliarden Euro Kosten und unklare Pandemie-Maßstäbe

Krankenhäuser waren nicht überlastet

„Das Bundesgesundheitsministerium bestätigte selbst, dass die Krankenhäuser in Deutschland auch zu keinem Zeitpunkt so überlastet waren, dass hier irgendeine Gefahr bestand", führte der ehemalige Professor der Universität Wien aus.

Sönnichsen hält daher alle Corona-Maßnahmen für rechtswidrig. „Denn die epidemische Notlage nationaler Tragweite war die Voraussetzung für das Ermächtigungsgesetz, das dem Gesundheitsminister ermöglichte, am Parlament vorbei Maßnahmen zu erlassen." Er zählt dabei beispielhaft den Lockdown, die Maskenpflicht, die Quarantäne und die Reise- und Ausgangsbeschränkungen auf.

Eine kritische Einordnung der Corona-Maßnahmen aus ärztlicher Sicht nahm Dr. Gunter Frank vor.

Foto: Matthias Kehrein/Epoch Times

Aufgrund der fehlenden Notlage bestand aus seiner Sicht auch keine Voraussetzung für den Einsatz von bedingt zugelassenen Impfstoffen. „Denn der Einsatz von bedingt zugelassenen Arzneimitteln ist an das Vorhandensein

einer Notlage gebunden." Für ihn war damit auch das Verimpfen der Genimpfstoffe rechtswidrig. „Man hätte diesen Impfstoff gar nicht auf den Markt bringen dürfen."

Und er fügt hinzu: Stattdessen habe man der Bevölkerung, ohne dass man Daten über die Langzeitsicherheit und Langzeiteffektivität der mRNA-Genimpfstoffe hatte, erklärt, dass die Impfstoffe sicher und effektiv seien. Hier sei gelogen worden. „Das ist ein Verbrechen an der Bevölkerung."

Pathologe: „Obduktionen wurden politisch verhindert"

Der Pathologe Prof. Dr. Walter Lang führte mit dem mittlerweile verstorbenen Prof. Dr. Arne Burkhardt aus eigenem Antrieb in der Pathologie-Praxis Reutlingen zahlreiche Untersuchungen an Obduktionen durch. „70 Prozent der 88 durchgeführten Untersuchungen an Gewebeproben von Verstorbenen konnten wir als Ursache der Impfung bejahen. Beim Rest, also circa 25 Prozent, konnten wir sagen, dass es wenig wahrscheinlich ist", so der Pathologe. Durch eine Untersuchung, insbesondere eine Obduktion, lasse sich dies eindeutig unterscheiden.

Seiner Ansicht nach hätte bei allen, die geimpft wurden und danach verstarben, eine Obduktion durchgeführt werden müssen. „Das wurde verhindert, weil vom Paul-Ehrlich-Institut und Robert Koch-Institut die Devise herausgegeben wurde, dass die Impfung sicher sei. Damit sei in ihren Augen wenig wahrscheinlich, dass jemand daran stirbt und daher brauche man auch keine Obduktionen", schilderte Lang weiter. „Wir haben als Pathologie auch in der Deutschen Gesellschaft für Pathologie immer wieder gesagt: Wir müssen mehr obduzieren. Das wurde von der Politik hintertrieben."

Lesen Sie auch

Pathologie-Konferenz: Corona-Impfung bei 12 von 15 Todesfällen mitursächlich

Wirbel um Pathologie-Konferenz

Prof. Cullen: „60 Prozent der positiven Tests waren irrelevant"

Der Facharzt für Innere und Laboratoriumsmedizin, Prof. Dr. Paul Cullen, ging auf die PCR-Testmethode ein. Er berichtete, dass sein Laborinstitut in der zweiten Jahreshälfte 2020 gemeinsam mit Biomathematikern der Universität in Essen eine Studie erstellt habe. Damals gab es nur den PCR-Test.

80 Prozent des Tests der Region Münster und Umgebung liefen in seinem Labor ein, da es das größte dort war. Dort wurden 170.000 Proben analysiert. Nach Vorgabe vom Hersteller waren alle Tests mit dem CT-Wert bis 40 als positiv herauszugeben. Je höher der CT-Wert ist, desto weniger Virus-Ausgangsmaterial liegt in der Probe vor; vielleicht habe man dann nur Bruchstücke von Viren gefunden. Bei einem CT-Wert von 20 war hingegen davon auszugehen, dass man eine relevante Anzahl intakter Viren hatte.

Durch Studien war klar, dass der CT-Wert 25 der Schnittwert für die Infektiosität sei, so Cullen. „Alle CT-Werte über 25 bedeuten: Der Mensch ist mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit nicht ansteckend und somit für das sogenannte pandemische Geschehen nicht relevant."

„Das Ergebnis war, dass bei 60 Prozent der Testergebnisse in unserem Labor, die als positiv weitergemeldet wurden, der CT-Werte zwischen 25 und 40 lag." Nur in 40 Prozent der Fälle hätte der CT-Wert unter 25 gelegen. Mit anderen Worten: „60 Prozent der ‚positiven' Tests waren somit irrelevant für das Infektionsgeschehen", erklärte Cullen.

Fazit von Cullen: „Medizin hat sich missbrauchen lassen"

Cullen berichtet, dass er in einer neuen wissenschaftstheoretischen Facharbeit der Frage nachgeht, ob ein positiver PCR-Test allein als Krankheitsnachweis dienen kann, da dieser lediglich in der Lage ist, die Anwesenheit einer Gensequenz zu bestimmen. „Wir kommen in dieser Arbeit zu dem Schluss, dass das wissenschafts- und erkenntnistheoretisch nicht zulässig ist." Ein positiver CT-Test könne nie gleichgesetzt werden mit einer klinischen Diagnose, so der Labormediziner.

Zusammenfassend stellt er fest: Während der Corona-Zeit sei man von der Art, wie man Medizin immer praktiziert habe, abgekommen und habe Dinge verabsolutiert, um ausgerichtet an einem Angstszenario bestimmte Ziele zu erreichen. „Die Medizin hat sich aus meiner Sicht hier missbrauchen lassen."

Großer Besucherandrang beim 2. Corona-Symposium der AfD im Deutschen Bundestag.

Foto: Matthias Kehrein (Epoch Times)

Foto: Matthias Kehrein/Epoch Times

Prof. Bhakdi: „Es ist sträflich, es ist kriminell“

Der Mikrobiologe Prof. Dr. Sucharit Bhakdi gab bekannt, dass er sich nach diesem Symposium aus der Öffentlichkeit zurückziehen wolle, da alles gesagt sei. In seiner Rede warnte er vor den mRNA-Genimpfstoffen. Erschüttert zeigte er sich darüber, dass die Impfstoffhersteller Bakterien benutzen, um die DNA-Matrize für die mRNA-Genimpfstoffe herzustellen – obwohl sie dazu gar nicht autorisiert seien. „Das bedeutet, die Verwendung ist kriminell und muss gestoppt werden.“

Zudem sei problematisch, dass diese Bakterien-DNA in Nanolipiden verpackt sei. „Sie wird daher direkt von den Körperzellen aufgenommen.“ Der Körper könne dies nicht verhindern. Die Körperzellen würden dadurch genverändert, das hätten Tierversuche gezeigt. „Es ist sträflich, es ist kriminell.“

An das Paul-Ehrlich-Institut gerichtet erklärte er, das Institut sei in der Pflicht, die Unbedenklichkeit der Impfstoffe zu beweisen. „Sie haben die Aufgabe, die Bevölkerung zu schützen. Wenn ihr nichts dagegen tut, möchte ich nicht in euren Schuhen stecken.“ Das sei ein Weg hinter Gitter.

Jetzt, nach der Veröffentlichung der Untersuchungsergebnisse von Dr. Kevin McKernan und anderen zu den DNA-Verunreinigungen, bestehe wahrscheinlich die letzte Chance für Ärzte, Wissenschaftler, Politiker und Medien kehrtzumachen und sich zu distanzieren von diesem „Großverbrechen“.

Man dürfe ein Medizinprodukt nicht verwenden, das mit Bakterien-DNA verunreinigt sei, die nicht deklariert und nicht bestimmt wurde und nicht für die Herstellung vorgesehen war.

Lesen Sie auch

COVID-19-Impfstoffdosen mit Milliarden DNA-Resten belastet

Interview mit Dr. Kirchner: EMA-Bericht enthält „schwere Einwände“ zu BioNTech-Impfstoff

Bhakdi: Jetzt besteht eine „Riesenchance, die Impfstoffhersteller zu verklagen“

Jetzt bestehe „die Riesenchance“, die Impfstoffhersteller in die Ecke zu drängen und zu verklagen, ist sich der Mikrobiologe sicher. „Denn jetzt ist klar, dass sie ein Produkt verabreichen ließen, das überhaupt nie zugelassen war und das lebensgefährlich ist.“

Er wünscht den Menschen, dass „wir einander die Hand reichen und diese ganze Angstmacherei von uns geben. Es ist Zeit, dass wir realisieren, dass die Angstmacherei das Unmenschliche verrät. Wer Angst und Panik schürt, gehört nicht zu uns. Sie haben den Weg der Menschheit und der Menschlichkeit verlassen. Wenn Politiker das tun, müssen sie abgewählt werden. Wenn Medien das tun, sollten sie abgeschaltet werden. Wenn Ärzte und Wissenschaftler das tun, sollen sie gemieden werden."

Lesen Sie auch

COVID-19-Impfstoffdosen mit Milliarden DNA-Resten belastet

„Blankoscheck zur Überwachung": Datenschützer üben massive Kritik an eIDAS-Novelle der EU

Oberster Verfassungsrichter a. D. Papier: Grundrechte müssen auch in Zeiten von Notlagen gelten

EPOCH TV

Wie der Kommunismus den islamischen Terror schuf –

„Die Medizin hat sich missbrauchen lassen": Politiker

Nobelpreisträger John Clauser: Es gibt keine Klimanotlage:

islamischen Terror sehen
Joshua Philipp

Missbrauchen lassen? Politiker, Experten, Bürger und Medien diskutieren im Deutschen Bundestag

Es gibt keine Klimafolgen, Klimamodelle übersehen entscheidende Variable

EPOCH VITAL

Dresden: Frau lügt und löst damit Großeinsatz aus

Frauenarzt Dr. Weikl über mRNA-Impfstoffe: „Es ist ein Russisch Roulette“

COVID-19-Impfstoffdosen mit Milliarden DNA-Resten belastet

Kommentare

Liebe Leser,

vielen Dank, dass Sie unseren Kommentar-Bereich nutzen.

Bitte verzichten Sie auf Unterstellungen, Schimpfworte, aggressive Formulierungen und Werbe-Links. Solche Kommentare werden wir nicht veröffentlichen. Dies umfasst ebenso abschweifende Kommentare, die keinen konkreten Bezug zum jeweiligen Artikel haben. Viele Kommentare waren bisher schon anregend und auf die Themen bezogen. Wir bitten Sie um eine Qualität, die den Artikeln entspricht, so haben wir alle etwas davon.

Da wir die Verantwortung für jeden veröffentlichten Kommentar tragen, geben wir Kommentare erst nach einer Prüfung frei. Je nach Aufkommen kann es deswegen zu zeitlichen Verzögerungen kommen.

Ihre Epoch Times - Redaktion

Bitte anmelden, um zu kommentieren

E-Mail Adresse

Passwort

Login Passwort vergessen? >>> Hier klicken, um ein Konto zu öffnen. <<<

Kommentare nach Zeit sortiert anzeigen

dreamboy90 (877.1591.23) - vor 2 Stunden

Außer Angst und Panik vor der mRNA-Impfung...

0 | 0 Antworten

Charlotte Hölling (64.6498.130) - vor 15 Stunden

Ich möchte meinen Ausführungen zum weltweiten Pandemie-Geschehen noch hinzufügen: Zwei afrikanische Präsidenten, die den Corona-Maßnahmen ablehnend gegenüber standen, starben plötzlich und

unerwartet an Herzversagen. Der Präsident von Tahiti meinte, er hatte zum Zeitpunkt andere Sorgen als sich um diese von ihm als nicht wichtig angesehene Krankheit zu kümmern, er verordnete deshalb keine Lockdowns und andere Maßnahmen. Er wurde in seinem Haus im Bett erschossen, ohne dass die verzweifelt angerufene Polizei bzw. Sicherheitsdienst zu Hilfe kamen. Die Übergangsregierung führte sofort alle Maßnahmen ein. Seitdem versinkt das Land allerdings im Chaos. Es gibt sicherlich noch mehr "Zufälle" dieser Art auf der Welt, die hier nicht bekannt wurden.

0 | 0 Antworten

Kühn (81.6303.21) - vor 20 Stunden

Wer von Ihnen hat schon mal etwas über die IGV gehört, im Zusammenhang mit der WHO???

Für mich ist genau DAS die letzte Stufe vor dem PANDEMIEVERTRAG!!!!

0 | 0 Antworten

Rasselpferd (965.623.210) - vor 21 Stunden

Großen Dank an die AFD für dieses Symposium!

Aber ich denke es wird wieder komplett vom ÖR Medienkartell und auch von den privaten MS Medien verschwiegen werden.

Keine Berichterstattung, wenig Öffentlichkeitswirkung.

Es wird wie immer so sein das ein Lügengebilde bis zum letzten Augenblick aufrecht gehalten wird, und wenn es dann einstürzt ist kaum noch jemand zu belangen für diese Straftaten.

5 | 0 Antworten

Harald Franke (978.175.4483) - vor 23 Stunden

Dies AfD Symposium ist wichtig.

Aber, haben nicht ein Großteil dieser sogenannten " Mediziner" damals dieses ganze LÜGENGEBÄUDE mit gestützt und auch aufrecht erhalten.

Z. B. Chefärzte von Kliniken, die diese angeblichen Belegungs -und Übeastungszahlen " frisierten", UM sich noch mehr Geld zu ERLÜGEN.

NORMALE KRANKE als " Corona" Patienten abgestempelt, und, und....

5 | 0 Antworten

Charlotte Hölling (64.6498.130) - vor 16 Stunden

Die im Artikel Angeführten haben das Lügengebäude nicht gestützt und von Anfang an versucht, dagegen anzugehen. Allen voran Prof. Bhakdi, aber auch Prof. Cullen, der inzwischen unter mysteriösen Umständen plötzlich und unerwartet verstorbene Prof. Burkhard sowieso seine Berufskollegen. Ich habe von Anfang an deren Beiträge gesehen, Interviews dazu verfolgt, deren Bücher zum Thema gelesen - sie waren absolut überzeugend - aber es hat nichts genützt, sie wurden nur diffamiert und viele, die hier gar nicht genannt wurden, wurden nicht gehört, verunglimpft und lächerlich gemacht.

1 | 0 Antworten

Rainer Berger (7.7160.1) - vor 23 Stunden

Danke an alle Mitstreiter!

6 | 0 Antworten

Joachim Führer (322.5357.24) - vor 1 Tag

"ganz im Gegenteil zum verbreiteten Szenario war es eher leer in den Krankenhäusern. Es gab viel Kurzarbeit"

Eine Schwiegertochter von mir, als Krankenschwester tätig, wurde während der "Pandemie" mehrfach nach Hause geschickt, da.so wenig zu tun war. Ansonsten sprechen die offiziellen Zahlen für sich.

11 | 0 Antworten

ALBRECHT (191.5776.216) - vor 1 Tag

DANKE AFD FUER DIESES SYMPOSIUM,

DANKE EPOCH TIMES FUER DIE MUTIGE VEROEFFENTLICHUNG

JENS SPAHN! HABEN SIE ES GELESEN?

Bhakdi auf AfD-Corona-Symposium: „Wer Angst und Panik schürt, gehört nicht zu uns"!!! SIE, SPAHN, GEHOREN NICHT ZU UNS UND WERDEN N I E M A L S KANZLER!

Prof. Bhakdi sollte das Bundesverdienstkreuz erhalten statt des Pharma-Kriminellen vom Goldweg!

Merkel muss mit ihrer gesamten Entourage vor ein internationales Gericht!

12 | 0 Antworten

Charlotte Hölling (64.6498.130) - vor 15 Stunden

Aber nicht nur unsere Politiker müssen vor Gericht. Sondern auch das WEF (man denke an Event 201 kurz vor der angeblichen Pandemie), die WHO, Gates und viele andere weltweit agierende Strippenzieher. Ich habe den Text von Rubicon "Der gekaufte Planet" gelesen, wie die Länder dieser Welt beeinflusst und bestochen wurden, um die Lockdowns durchzusetzen. Es wurden Kredite erlassen und Gelder bezahlt. Erinnern Sie sich? Lukaschenko widerstand zunächst neunzig Milliarden, dann neunhundert. Als das sozial gut eingerichtete und funktionierende Land immer noch nicht zusagte, gab es plötzlich mal wieder Proteste und "Kämpfer für die Demokratie". Als Lukaschenko das abzustellen verstand, wurde ein Mordanschlag auf ihn und seine Familie versucht. Hut ab vor Lukaschenko, der allem getrotzt hat. Nebenbei: Russland hat seinen eigenen Impfstoff entwickelt und eingesetzt und die "Pandemie" damit auch wirtschaftlich gut überstanden.

1 | 0 Antworten

THE EPOCH TIMES

JETZT TEILEN
KOSTENLOSER ZUGANG FÜR FREUNDE

Nun ja - ich will Russland nicht mit dem "Werte-Westen" gleichsetzen, merke aber an, dass die Russen mit ihrem Sputnik-Impfstoff

(einem Vektor-Impfstoff)(nicht gut gefahren sind, hatten sie doch zeitgleich mit ihren Impfkampagnen eine extreme Übersterblichkeit,

die sogar Zahlen des "Werte-Westens" verblassen lässt. Siehe dazu:

26

https://ourworldindata.org/grapher/cumulative-excess-deaths-per-million-covid?tab=chart&country=SWE%7EAUT%7EDEU%7EDNK%7ENOR%7EFIN%7EAUS%7EFRA%7

0 | 0 Antworten

Seite 1 von 3 | Weitere Kommentare zeigen ...

THE EPOCH TIMES

Help Center | Abonnement | Spenden

Ticker Sonderberichte Epoch Bücher

Über uns
Help Center
Abonnement
Cookies & Tracking

Impressum
RSS Feeds
Datenschutzerklärung

36 LÄNDER, 22 SPRACHEN

Englisch
Spanisch
Japanisch
Indonesisch
Deutsch
Portugiesisch
Niederländisch
Ukrainisch
Tschechisch
Polnisch

Chinesisch
Hebräisch
Koreanisch
Französisch
Italienisch
Schwedisch
Russisch
Rumänisch
Slowakisch
Türkisch

CHINA
Politik
Wirtschaft
Kultur

MEINUNG
Gastkommentar
Essay
Kommentar
Satire

POLITIK
Deutschland
Ausland

WIRTSCHAFT
Unternehmen
Finanz
Börse
Verbraucher

GESUNDHEIT
Medizin
Fitness
Ratgeber

FEUILLETON
Kultur
Poesie & Musik
Bücher
Menschen

LIFESTYLE
Unterhaltung
Kulinaria
Wohnen

WISSEN

Fertig

Tipp: Um optimale Ergebnisse zu erzielen, scrollen Sie langsam